

So unbequem lernt es sich in Kenia

Benefizaktion für Schulbau

Bergen-Enkheim. Kaum ist das Rennen eröffnet, flitzen die Kinder los. Doch sie treten nicht gegeneinander an, sondern gegen die Uhr. Eine halbe Stunde haben die Jungen und Mädchen der Gesamtschule am Ried nun Zeit, um möglichst viele Runden um den Sportplatz im Riedstadion zu drehen. Mit ihrem Einsatz engagieren sich die Kinder der Klassen fünf, sechs und sieben für einen guten Zweck. Jede gelaufene Runde bringt Spenden für die Renovierung einer Schule in dem kenianischen Dorf Malanga, 40 Kilometer landeinwärts von der Hafenstadt Malindi entfernt.

Aus der eigenen Familie, unter Freunden und Nachbarn haben sie sich Sponsoren gesucht, die ihnen für jede gelaufene Runde mindestens 50 Cent geben. Ungeduldig warten Tobias und Stefanie aus der Klasse R7C auf den Start. „Ich habe



In einem Klassenzimmer, wie man es in Kenia antrifft, nahmen die Riedschüler Platz. Stühle sind dort Mangelware. Foto: Martin Weis

meine Eltern, meine Tante und zwei Nachbarn als Sponsoren gewonnen“, sagt Tobias (13). Bei der gleichaltrigen Stefanie haben sich die Eltern und ihre Schwester bereit erklärt, für die Schule im afrikanischen Busch zu spenden.

Doch dann werden ihre Hoff-

nungen, viel Geld zu erlaufen, zunichte gemacht. Der Himmel öffnet seine Schleuse, und wie aus Eimern ergießt sich der Regen auf den Sportplatz. Pudelnass und tief enttäuscht retten sich auch Nick und Steffen (beide 12) unter das Dach zwischen den Umkleidekabinen.

„Wir konnten gerade noch die angefangene Runde zu Ende laufen, dann mussten wir uns unterstellen“, bedauert Nick. Lediglich 15 Minuten seien sie gelaufen. Sie sind froh, in dieser Zeit immerhin neun Runden geschafft zu haben. „Wenn es aufhört, laufen wir den Rest auch noch“, beteuert Steffen.

Getroffen hat das Wetter auch Anna. Die Zwölfjährige hatte außer ihren Großeltern, die fünf Euro pro gelaufener Runde beisteuern wollten, die Firma „Stahl Becker“ aus Heusenstamm als Sponsor gefunden. „Fünfundzwanzig Euro zahlen sie mir pro Runde, für bis zu sechs maximal.“

Bis zu dem Regenguss war es für die Kinder ein vergnüglicher Vormittag. An aufgestellten Tischen bastelten sie Fußbälle, wie sie die Kinder in Kenia selbst herstellen. „Im Original haben die Bälle einen festen Kern aus Gras, werden mit Zeitungspapier umwickelt“, erklärt Kunstlehrer Dirk Johanns. Außen herum kommt eine Plastiktüte, die

mit Paketband umwickelt wird. Mit den selbst gebastelten Bällen schießen die Kinder anschließend auf die afrikanische Torwand.

Ein paar Meter weiter erläutert Lutz Krücke, der Vorsitzende des Vereins „Kenia Kinder Hilfe“ den Schülern, wofür sie sich ins Zeug legen. Aus Bohlen hat der Verein ein kenianisches Klassenzimmer aufgebaut. Die Zahl der Kinder sei in Kenia rasant gestiegen. Es gebe Schulen mit bis zu 3000 Schützlingen, erläutert Vereinsmitglied Helmut Rudat.

Viele Schulgebäude seien marode, die Kinder ohne Tische säßen auf dem dreckigen Boden. Auf Grund der hygienischen Zustände seien viele Schüler krank. „Die Regierung bezahlt zwar die Lehrer. Die Schulen müssen die Menschen auf dem Land aber selbst bauen.“ Dazu fehle das Geld. Ungefähr 3000 Euro seien nötig, um das Baumaterial für eine Schule zu kaufen, sagt Krücke. „Arbeitskräfte gibt es vor Ort genug.“ Spender könnten außerdem

Patenschaften für Schulbänke übernehmen, für jeweils 20 Euro. Im vergangenen Jahr sei bereits eine Schule im Nachbarort Veriko fertig geworden, in diesem Jahr werde in Malanga gebaut.

Inzwischen regnet es nicht mehr. Doch die meisten Kinder sind völlig durchnässt und gehen zu ihrer Schule in der Enkheimer Barbarossastraße zurück. Aber es haben sich dennoch 30 Freiwillige versammelt, die trotz der Nässe unbedingt noch ihre Runden laufen wollen.

„Vielleicht können die anderen am Donnerstag noch laufen, wenn die Großen ihre Bundesjugendspiele veranstalten“, schlägt Ulrike Loos, die stellvertretende Schulleiterin, vor. Und gibt das letzte Rennen dieses Tages frei. Am morgigen Donnerstag laufen die Kinder der Musterschule am Rebstockgelände für denselben guten Zweck. (hau)

Infos gibt es auch unter www.kenia-kinder-hilfe.de

REDAKTION

Osten



Nieder-Erlenbach
Harheim • Bonames
Frankfurter Berg
Berkersheim
Eckenheim
Preungesheim
Seckbach • Riederwald
Fechenheim
Bergen-Enkheim

Ihre Ansprechpartnerin
Petra Manning
Tel. 75 01-42 66



HEUTE

Senioren

Sozialzentrum am Marbachweg,
Dörpfeldstraße 6, Eckenheim, In-
fos unter Telefon 2 99 80 72 68:
- Englisch Conversation Circle, 12
bis 14 Uhr, Infos bei Frau Schmid
unter Telefon 5 60 22 45;
- Quigong Yangsheng für Anfänger
und Wiederholer, 10.30 Uhr;
- Offenes Angebot „Unterwegs in
Frankfurt“, Besuch in Kaffeeröste-
rei Wissmüller, 15 Uhr, Leipziger